

Weißensstadt – Fledermäuse lieben es!



Fotos: Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge, Lisa Reiprich

Fledermäuse sind durchaus anspruchsvoll, wenn es ums Übernachten geht, sie bevorzugen Felsenkeller, alte Stollen oder Dachböden, aus denen sie gut ein- und ausfliegen können. Im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge investierte man in den vergangenen Jahren, so eine Pressemitteilung des Landratsamtes, viel Energie und auch Geld, um den nachtaktiven Fliegern passende Quartiere zu schaffen, die vor allem auch als Winterquartiere geeignet sind. Die Arbeit zahlt sich aus, denn die jüngste Zählung in den Winterquartieren zeigt die erfreuliche Entwicklung, dass die Zahl der Fledermäuse im Landkreis weiterhin ansteige, ein gutes Zeichen für den Artenschutz und eine Bestätigung für den Erfolg der getroffenen Maßnahmen. Große Winterquartiere für die Fledermäuse sind beispielsweise die Kellergasse in Wunsiedel oder die Zinngrube Werra bei Weißensstadt. „In beiden Quartieren verzeichnen wir alljährlich steigende Zahlen“, freut sich Lisa Reiprich von der Unteren Naturschutzbehörde. Und sie hat noch weitere gute Nachrichten: „Auch in diesem Jahr entdeckten wir neue, seltene Arten. Neben Großen Mausohren (s. Foto oben) - die nicht nur die zahlreichsten, sondern auch die größten sind - finden sich Braune Langohren, Wasserfledermäuse, Große und Kleine Bartfledermäuse, Fransenfledermäuse und die seltene Bechsteinfledermaus (s. Foto unten), von der nur fünf Exemplare im Bergwerk gefunden worden sind. Besonders bemerkenswert ist auch das



Vorkommen der Mopsfledermaus“, erklärt die Expertin. „Fledermäuse sind nicht nur faszinierende Tiere, sondern auch wertvolle Bioindikatoren“, weiß Lisa Reiprich. „Man kann Rückschlüsse auf das Vorkommen von Insekten und den Zustand der Wälder ziehen. Der Erhalt und Schutz dieser besonderen Tiere ist daher ein wichtiger Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht.“ ■

Schwarzenbach – Physicus, Praxis für Physiotherapie



Ines Bretschneider modernisierte gemeinsam mit ihrem Mann die Räume der ehemaligen Physiotherapie-Praxis von Harald Wölfel. Schön ist es geworden, hell, ein angenehmer Geruch ist wahrnehmbar, moderne Eyecatcher passen gut in das gemütliche Altbauambiente. Ein Blumen- und Geschenkemeer spiegelt, was am „Tag der offenen Tür“ los war. „Ich bin ganz gerührt, wer alles zur Eröffnung hier war. Ich wollte doch jedem ein paar Worte sagen, aber das war überhaupt nicht möglich“, erzählt Ines Bretschneider, immer noch sichtlich berührt angesichts der Vielzahl der Besucher. Die engagierte Therapeutin absolvierte ihre Ausbildung von 2008–2011 an der Berufsfachschule für Physiotherapie der Klinikum Bayreuth GmbH, war dann ein Jahr in Bayreuth und auch in Mainz tätig und – nachdem sie „das Heimweg gepackt hatte“, arbeitete sie in verschiedenen Praxen rund um Schwarzenbach. Nun die Selbstständigkeit: „Ich wollte frei sein in den Entscheidungen, die Praxis so gestalten, wie ich es möchte und – das ist mir sehr wichtig – ganzheitlich arbeiten!“



Foto: Bretschneider

Also durchlief sie noch erfolgreich die Ausbildung zur Sektorales Heilpraktikerin. Das bedeutet, dass sie auch Privatpatienten ohne Rezept (Selbstzahler) behandeln darf. „Ich führe hier bewusst keine Wellnesspraxis, denn ich möchte dem Schmerz auf den Grund gehen. In 80 Prozent der Fälle, so meine Erfahrung, liegt die Ursache nicht da, wo dieser sitzt. Ich möchte zudem meine Patienten aller Altersklassen motivieren, dass es nicht auf Höchstleistungen ankommt, sondern eher auf die stetige Integration von Bewegung in den Alltag.“

Fortsetzung auf Seite 2 ►

Fortsetzung von „Physicus, Praxis für Physiotherapie“, S. 1:

Im Programm: Heißluft, manuelle Therapie, Lymphdrainage, Krankengymnastik, Kinesiotape, Flossing (Anmerkung: Hier wird ein elastisches Band um eine Extremität gewickelt: positive Effekte auf Beweglichkeit und Schmerzempfinden), Eis- und Novafon-Schallwellenbehandlung.

August-Bebel-Straße 13, Tel. 09284-9499560

Öffnungszeiten derzeit:

Mo und Mi 7–20 Uhr, Fr 7–12 Uhr, Di und Do 7–17 Uhr

Schwarzenbach/Sparneck

SUM-Infoabende

Foto: Plaum

Nach dem erfolgreichen Abend in Marktleuthen – wir berichteten in Ausgabe 185 – hatte das Stadtumbaumanagement des Nördlichen Fichtelgebirges (SUM) noch einmal in Sparneck und in Schwarzenbach zum Infoabend eingeladen. Maximilian Stöhr (Planwerk, Nürnberg) und Sarah von Poblocki (DSK GmbH, Nürnberg) moderierten und informierten in ihrem Infoblock über die Dienstleistung des Stadtumbaumanagements: Beratung zu Förderprogrammen, Begleitung von Eigentümern oder Investoren, Unterstützung beim Erstellen von Exposé bei städtebaulich markanten Leerstandsobjekten. „Unsere neue Homepage ist ab März/April online, dann kann man auch Immobilien einstellen!“, berichtet Stöhr. „Auf jeden Fall lohnt sich ein Besuch bei uns in der Bahnhofstraße 2a (Mi 16–18 Uhr) in Schwarzenbach, wenn Sie eine Immobilie veräußern wollen. Aber auch, wenn Sie über den Bau von Ferienwohnungen nachdenken, eine Immobilie zur Vermietung oder für die Eigennutzung umbauen, ertüchtigen oder sanieren wollen, sind Sie bei uns richtig. Vom kommunalen Förderprogramm bis hin zu Fördermöglichkeiten durch Denkmalschutz, BAFA oder der KfW könnte etwas für Sie in Frage kommen. Diese Programme ändern sich von Zeit zu Zeit, deshalb bitte immer wieder bei uns nachfragen!“

Mehrere Hauseigentümer berichteten in der sich jeweils anschließenden Talkrunde über ihre Sanierungsvorhaben, gedacht für die Eigennutzung, aber auch als Mietobjekt. Wieder mit dabei war auch Architekt Peter Kuchenreuther, der als Sanierungsberater eingeladen war.

Felix Wagner von der Energievision Franken aus Weißdorf ging auf die Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) ein und wies darauf hin, dass die Anpassung an das Klima eine immer wichtigere Rolle spielen werde. Seine große Empfehlung an alle Sanierungswilligen: Vor Beginn einen individuellen Sanierungsfahrplan erstellen lassen, der auch mit 80 % bezuschusst werden könne! Steuerberater Stefan Ruckdeschel-

Fischer von wietasch und Partner, Hof, Rehau und Bayreuth zeigte, wie man bei Umbaumaßnahmen im Sanierungsgebiet oder bei Baudenkmalern beträchtliche Summen sparen kann: „Ein Steuersparmodell direkt vor der eigenen Haustür!“. § 7h EStG mache unter Einhaltung der geforderten Bedingungen eine Abschreibung der Herstellungskosten von neun Prozent im ersten bis achten und von sieben Prozent im neunten bis zwölften Jahr möglich und im 13. Jahr könne die Immobilie sogar noch, wenn es denn in Frage komme, steuerfrei verkauft werden. Architekt Peter Kuchenreuther – er wohnt und arbeitet selbst in einem denkmalgeschützten Anwesen in der Marktredwitzer Innenstadt – lenkte erneut die Innenentwicklung der Orte und die Vorteile der Sanierung einer Bestandsimmobilie in den Fokus. Das Gebäude sei schon vorhanden, es müsse deutlich weniger Energie in die Errichtung hineingesteckt werden. Neue Flächen würden nicht im Außenbereich der Kommunen versiegelt, sondern bereits bestehende genutzt und wiederbelebt. Bestandsimmobilien befänden sich meist schon in einer gesellschaftlichen Struktur, im Gegensatz zu Immobilien in Neubaugebieten, wo diese erst noch entstehen müsse. „Aber hier müssen alle an einem Strang ziehen, für die Innenentwicklung von Orten sind 6–7 Rädchen wichtig, die ineinandergreifen müssen“, betont er. Peter Kuchenreuther ist auch als Sanierungserstberater tätig. Die Beratungsgutscheine des Landratsamtes, bei denen ein Sanierungswilliger 100 Euro zahlt und 1.000 Euro Architektenleistung erhält, zielen auf eine Wiedernutzung leerstehender Gebäude hin. Bei einer gut zweistündigen Begehung zeigt ein Architekt dann Möglichkeiten auf und visualisiert ein Nutzungskonzept. Diese Gutscheine wird es bald wieder in den Landratsämtern geben, berichtete Stöhr ergänzend.

Monika Piras hatte ein Doppelhaus mit drei Zwei-Zimmerwohnungen saniert. Maßgeblich nahm sie das damalige Programm Förderoffensive Nordost-Bayern in Anspruch und wurden mit der Höchstfördersumme gefördert „Wir haben jedes Mal kaum inseriert, da war die jeweilige Wohnung auch schon weg.“ Peter Kuchenreuther bestätigt: „Das sind ideale Wohnungsgrößen. Sie sind sowohl als Startwohnungen für junge Leute als auch für ältere Personen geeignet!“ Markus Simon hatte über viele Jahre ein denkmalgeschütztes Haus in Schwarzenbach renoviert, er und seine Frau sind gebürtige Mittelfranken, lebten viele Jahre in Niedersachsen und zur Rente wollten sie wieder zurück nach Franken. Zunächst wurde das mehr als 200 Jahre alte Anwesen komplett entkernt, die Scheune abgerissen und alles beiseitegelegt, was man wiederverwerten kann. In Gesprächen und unter Zuhilfenahme von historischen Dokumenten entstand ein Kleinod mit einem wunderbaren Blick auf die vorbeiströmende Saale. Simon sprach dem anwesenden Bgm. Baumann und der Stadt seinen Dank aus, denn die Stadt hatte die Kosten der Entwässerung bezuschusst. Probleme mit dem Denkmalschutz habe es keine gegeben, im Gegenteil: „Sie sind sehr froh, dass sich jemand kümmert und wir sogar mehr machen als erwartet. Ich appelliere an alle, in die Kernorte zu investieren, weil dadurch die Ortskerne attraktiver werden. Damit steigt auch der Wert der eigenen Immobilie.“

Max Stöhr: „Wir werten es als vollen Erfolg, dass wir mit unserer dreiteiligen Veranstaltungsserie mehr als 100 Leute direkt informieren konnten. Die Rückfragen und auch die Tatsache, dass fast das komplette Infomaterial vergriffen ist, zeigen, dass unsere Themen wichtig sind! Es gibt wirklich eine breite Palette an un-

terschiedlichen Fördermitteln, die es zu nutzen gilt und nutzen kann man sie natürlich nur, wenn man die Möglichkeiten auch kennt!“ Sarah von Poblocki: „Das kann ich voll unterschreiben, die präsentierten Themen der Info-Reihe waren genau die richtigen! Es ist extrem wichtig, komplexe und vieldiskutierte Themen wie aktuelle gesetzliche Regelungen sowie undurchschaubare Fördertöpfe gut verständlich aufzubereiten und anhand von Beispielen zu kommunizieren. So konnten im direkten Austausch mit den Rednern häufig kursierende Missverständnisse aus dem Weg geräumt werden. Insgesamt waren es drei tolle und interessante Abende, die wir gerne in regelmäßigem Abstand wiederholen möchten!“ ■

Kirchenlamitz / Schwarzenbach

Apotheken-Service

Die Kirchenlamitzer Apotheke schließt und damit Patienten nun nicht in die Bredouille kommen, kam man auf eine charmante interkommunale Lösung. Die Saale-Apotheke aus Schwarzenbach bietet jetzt auch eine Abholmöglichkeit in Kirchenlamitz für weniger mobile Bürger an. Apotheken-Inhaberin Katrin Brunner arbeitet zukünftig mit Landmarkt-Chef Stefan Schneider zusammen und erklärt den Ablauf und die Möglichkeiten, wie das Rezept aus Kirchenlamitz in die Saaleapotheke kommen kann: Per MEA-App (Meine Apotheke-App), per Fax vom Arzt (Fax: 09284 949009), per WhatsApp (Tel. 09284 949000), per Mail (info@saale-apo.de) bzw. durch Abgabe/Krankenkassencard in der Saale-Apotheke oder persönliche Abgabe im Landmarkt Raeithel. Bei Abgabe des Rezeptes über die App steht für eine persönliche Beratung entweder ein Chat zur Verfügung oder es erfolgt ein Rückruf aus der Apotheke. Die Medikamentenauslieferung erfolgt Mo, Di, Do und Fr zwischen 17 und 18 Uhr wahlweise in den Landmarkt Raeithel oder nach Hause. Selbstverständlich kann man die Medikamente auch persönlich in der Apotheke abholen. Für die Bürger, die nicht mobil sind, ist die Pick-Up-Station beim Landmarkt in der Rudolf-Diesel-Straße eine ideale Lösung, da auch der Bürgerbus dienstags und freitags die Station anfährt. In Kürze findet eine Informationsveranstaltung über den genauen Ablauf statt, auch Hilfestellung beim Installieren der notwendigen App wird angeboten. Der Termin wird noch bekanntgegeben. ■

Kirchenlamitz

Neugründung des Fördervereins KiLa-Kids e.V.

Der Verein möchte sich dafür einsetzen, mehr Angebote und Unterstützung für Kinder und Jugendliche in der Stadt Kirchenlamitz zu schaffen, junge Menschen aktiv einbinden, Ideen fördern und Aktionen ermöglichen. Jeder kann beitragen, sei es durch aktive Mitgestaltung, Ideen oder Mitgliedsbeiträge. Die Gründungsversammlung fand im März statt. Esra Özekimci, Lukas Köstler (beide sind auch die Jugendbeauftragten der Stadt) und Rudolf Röll sind die Initiatoren des neuen Vereins.

Ausstellung Mahnung und Verpflichtung vom Stadtarchivar Werner Bergmann

Das Stadtarchiv Kirchenlamitz hat aus Anlass des 80. Jahrestages des Beschlusses der Stadt (17.–18. April 1945) die Ausstellung „Nationalsozialismus und seine Folgen in Kirchen-

lamitz“ mit 21 Schautafeln zusammengestellt. Vernissage ist am 5. April um 11.15 Uhr, die Ausstellung ist bis zum 9. Mai zu sehen. Ein ökumenischer Gedenkgottesdienst ist ebenfalls am 5. April um 9.30 Uhr in der Gottesackerkirche geplant, anschließend erfolgt die Wiedereinweihung der Kriegsgräberstätte auf dem Friedhof in Kirchenlamitz.

Marktleuthen

Rätselspaß



Foto: Stadt Marktleuthen

Im Rahmen des Marktleuthner Seniorentreffs findet am Dienstag, den 8. April ab 14 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Martin-Luther-Str. 5, eine besondere Veranstaltung statt: Marion Kral und Claudia Feiler vom ASV Marktleuthen e.V. haben sich ein Quiz mit Fragen zu lokalen und regionalen Themen einfallen lassen! Die Teilnahme ist kostenlos, für das leibliche Wohl ist gesorgt. ■

Schwarzenbach

Arztstz bleibt erhalten

Felix Machnitzki übernimmt die Praxis von Dr. Alois Link in der August-Bebel-Straße, die dieser 38 Jahre lang führte. Für die Patienten ändert sich zunächst nichts – sie werden weiterhin in den bekannten Praxisräumen und zu den gewohnten Sprechzeiten behandelt. Bgm. Hans-Peter Baumann freut sich sehr, dass die Übergabe lückenlos erfolgte und die Praxis nun weitergeführt wird.

Frühlingsmarkt

Am Sonntag, den 13. April öffnet der Frühjahrsmarkt in Schwarzenbach ab 10 Uhr im Rathaushof seine Tore. Zahlreiche Geschäfte haben von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Für Kulturinteressierte sind das Erika-Fuchs-Haus, Kunstgalerie im Alten Rathaus und die Kleine Galerie des Kulturvereins ebenfalls geöffnet.

Umbau in den Saaleauen

Gleich neben der Stegmühle, im so genannten Schwarzenbacher Malerwinkel haben die Baumaßnahmen des Wasserwirtschaftsamtes begonnen. Der Hochwasserschutz ist an dieser Stelle nicht mehr zeitgemäß, die Fischaufstieghilfe muss optimiert werden. Dieser Saale-Bereich liegt den Bürgern sehr am Herzen: Als vor einigen Jahren aufgrund einer Novelle der EU-Wasserrichtlinie der Rückbau des Streichwehres und der Abriss der Stegmühle im Raum standen, meldeten sie sich mit ihren Ideen zu Wort. Nach langjähriger Planung samt Machbarkeitsstudie steht nun neben den ökologisch sinnvol-

Fortsetzung nächste Seite ►

len Umbauten auch die Umgestaltung der Halbinsel und des Ufers mit an. Ein Wasserspielplatz mit viel Aufenthaltsqualität für alle Generationen soll hier bei der bereits als Kaltgebäude charmant hergerichteten Stegmühle entstehen. Wir berichten weiter in einer der nächsten Ausgaben. ■



Foto: Plaum

Weißenstadt

Heilbad

Kürzlich durfte das Kurzentrum Weißenstadt am See mit Stolz das renommierte „Q Reha“-Zertifikat entgegennehmen. Die feierliche Übergabe fand mit Hoteldirektor Raik Eilert, Therapieleitung Sabrina Köhl, Fachärztin Dr. med. Gudrun Liebig-Hörl, Bürgermeister Matthias Beck und dem Geschäftsführer der Gesell GmbH, Stephan Gesell, statt. Die Auszeichnung „Q Reha“ stellt sicher, dass das Kurzentrum höchste Standards in der medizinischen und therapeutischen Betreuung erfüllt. Der Zertifizierungsprozess umfasst eine detaillierte Prüfung aller relevanten Abläufe und Prozesse, von der ersten Begrüßung der Gäste bis hin zu ihrem Abschlussbericht bei der ärztlichen Entlassung. Besonders hervorgehoben wurde die umfassende medizinische Betreuung, die in verschiedenen Bereichen wie der Anamnese, Bäderabteilung, Physio, Elektro- und Kältetherapie sowie der Ernährungsberatung von insgesamt 28 qualifizierten Therapeuten durchgeführt wird. Die Vergabe des Zertifikats ist nicht nur eine Bestätigung des bereits bestehenden hohen Qualitätsstandards, sondern auch ein weiterer Meilenstein auf dem Weg, Weißenstadt als „Bad Weißenstadt“ offiziell zu etablieren – wir berichteten. Dies bedeutet auch, dass private Aufenthalte, wie ambulante Badekuren, nun teilweise von Krankenkassen erstattet wer-



Foto: Kur- und Touristinformation Weißenstadt

den können. Bgm. Matthias Beck zeigte sich erfreut und hob hervor, dass die Stadt nun den Titel „Bad Weißenstadt“ offiziell führen darf. Dies sei ein „verdienter Lohn für die großartige Arbeit“, die in den letzten Jahren geleistet wurde. Mit dieser Zertifizierung geht die Stadt einen weiteren Schritt in die Zukunft und stärkt ihre Position als Gesundheits- und Kurort. Das Heilmittel Radon, das im Kurzentrum seit vielen Jahren für therapeutische Anwendungen genutzt wird, trägt zur positiven Entwicklung bei. Die zukünftigen Schritte beinhalten noch eine weitere Auflage: Bis Ende 2026 muss eine zweite Radon-Heilquelle nachgewiesen werden. Die Genehmigung für einen Dauerpumpversuch ist bereits erteilt. ■

Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Kindertagespflegepersonen (Tagesmütter und -väter) gesucht

Kindertagespflege ist eine familiennahe Betreuung. Überwiegend betreuen Tagesmütter/-väter Kinder unter drei Jahren, aber nicht ausschließlich. Die Tätigkeit ist für Personen ohne pädagogische Ausbildung eine Möglichkeit, Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten, für Personen mit pädagogischer Ausbildung (z.B. Erzieherin/Erzieher, Kinderpflegerin/Kinderpfleger) stellt sie eine berufliche Alternative dar. Das Kreisjugendamt Wunsiedel gewährt für die Betreuung der Tagespflegekinder eine monatliche laufende Geldleistung, gestaffelt u.a. nach Anzahl der Kinder und der Betreuungszeit. Übernommen werden z.B. auch anteilig die Beiträge zu einer angemessenen Krankenversicherung mit Anspruch auf Zahlung eines Krankengeldes sowie anteilig die Beiträge zu einer angemessenen Altersvorsorge (geförderte Selbständigkeit). Der für die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson erforderliche Grundqualifizierungskurs umfasst 160 Unterrichtseinheiten (à 45 min) tätigkeitsvorbereitend und 140 UE tätigkeitsbegleitend. Pädagogische Fachkräfte benötigen nur eine verkürzte Qualifizierung. Der nächste Kurs beginnt am 2. Juni 2025 und findet immer montags und dienstags von 16.45 Uhr bis 20 Uhr im Familienzentrum (FAM) in Selb, Karl-Marx-Str. 8, statt. Die Grundqualifizierung wird voraussichtlich im Januar 2026 beendet sein.

Infos und Anmeldung bei: Michaela Küster, Tel. 09287 9985668, kuester.michaela@ejf.de. Bei Fragen zum Entgelt für Kindertagespflegepersonen: Dagmar Prell, Kreisjugendamt Wunsiedel, Tel. 09232 80311, dagmar.prell@landkreis-wunsiedel.de. ■

Unterwegs in Rösau

Außenstehende attestieren den Oberfranken mitunter mangelndes Selbstbewusstsein. Wer schon lange hier in der Region lebt, neigt dazu, Missstände zu übersehen, mit Wehmut an bessere Zeiten zu denken und tendiert aber auch dazu, neu entstehendes nicht wahrzunehmen oder wertzuschätzen. Einzelhändler, Veranstalter und Museumsbetreiber wissen ein Lied davon zu singen: Oft kommen die Kunden oder die Besucher von weiter weg und nicht aus der Region. Mit dieser kleinen Serie möchte ich in jeder Ausgabe zeigen, dass es sich lohnt, nicht nur durch die Orte hindurchzufahren nach Hof, Wunsiedel, Gefrees, Selb oder Münchberg, sondern auch einmal auszusteigen, sich die Nebenstraßen und





Eger-Radweg Thus



Preiselbeeren



Wegweiser Thus



Glocke Liebe

Sehenswürdigkeiten anzusehen und dann in einem Gasthaus oder Café einzukehren. Die in den jeweiligen Orten in den Fokus genommenen Plätze sollen Lust machen auf einen eigenen Besuch und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Ich beginne meinen Besuch am Ende der Oskar-Böttcher-Straße – hier hat sich einiges getan: Das Gelände der ehemaligen Pappenfabrik (siehe auch: <https://www.landkreis-wunsiedel.de/landkreis/heimatpflege/zeitspuren>), für dessen Rückbau und Umstrukturierung es viele Jahre und stetiges Engagement gebraucht hatte, präsentiert sich heute facettenreich. Hier entstanden Wohnmobil- (8 Euro/Tag) und PKW-Stellplätze, ein öffentliches WC, sehr viele Spielmöglichkeiten, ein schöner Zugang zur Eger und eine Aussichtsplattform ins Egertal. Auch der Egerradweg (Foto oben li.) verläuft hier. In unmittelbarer Nähe liegt der Zugang zum Thus, einem sehr idyllischen Teilstück der Eger. Ganz besonders ist der Thusfall, bei dem einmal im Jahr am Pfingstsonntag der Wasserfall aktiviert wird (Anm.: Der ihn speisende Zulauf ist ein Industriedenkmal und stammt noch aus der Zeit der Pappenfabrik Oskar Böttchers). Zu diesem Anlass verwandelt sich das das von Granitbrocken, Preisel- und Schwarzbeerenbewuchs geprägte benachbarte Waldstück in einen in einen großen Biergarten, bei dem mit Musik und gutem Essen das Pfingstfest gefeiert wird. In jedem Jahr ist ein anderer Verein für die Ausgestaltung zuständig. Hier im Thus bieten sich viele Möglichkeiten zum Wandern, man kann sich Richtung Weißenstadt (7,5 km), Richtung Wunsiedel (9 km) oder auch Richtung Röslau (2,5 km) wenden. Geht man weiter auf dem Weg nach Röslau, so folgt man dem Lehrpfad „Landschaft mit Gebrauchsspuren“, der Informationen zur umgebenden Flora und Fauna gibt. Auch der Jean-Paul-Weg verläuft hier. An Station 48 lässt uns der geniale Fichtelgebirgs-Dichter, dessen Todestag (14.11.1825) sich heuer zum 200. Mal jährt, an vier seiner Gedanken zur Ehe teilhaben. Hier ist einer davon: „In der Ehe gefallen die Männer den Weibern länger als umgekehrt, um nur unter vielen Gründen einen anzugeben, so verlieren die Männer in der Ehe weniger an Schönheit, weil sie nur wenige hineingebracht.“

Erreicht man den Ortsrand von Röslau, so orientiere man sich am Zwiebelturm der Pfarrkirche St. Johannes, Ludwigsfelder Straße 4. Sehenswert ist hier die beim Kriegerdenkmal positionierte Glocke „Liebe“ (Foto oben re.), auch ein Gang über

den benachbarten Friedhof lohnt sich. Die Markgrafenkirche (Foto unten li.) wurde, so erfährt man aus einem ausliegenden Flyer, herausgegeben von Markgrafenkirchen e.V. (www.markgrafenkirchen-bayern.de), 1385 erstmalig urkundlich erwähnt und 1528, 1683 sowie 1717 erweitert. Dann erhielt sie auch die barocke Ausstattung, wurde aber 1872 „purifiziert“. 1973 renovierte man erneut und versuchte, die ursprüngliche Gestalt – soweit möglich – wieder herzustellen. Wirklich sehenswert sind die Orgel über dem Altar, der neugotische Taufstein und die Grabmale von Christoph von Waldenfels und seiner Ehefrau Sibilla sowie von Pfarrer Johann Heinrich Seitz (beide 17. Jh.) sowie die Stuckdecke mit dem „Offenen Himmel“ (1757/58) direkt über den Köpfen der im Kirchenschiff sitzenden Gläubigen. Gezeigt wird die Himmelfahrt Christi, gemalt von Johann David Radius, Röslau (1759). In einem ausliegenden Flyer finde ich die Information, dass die Kirchentüren ursprünglich aus gutem Grund blau waren: Sie sollten böse Geister abhalten. Heute sind sie rot – sehr schön anzusehen. Wahrscheinlich gibt es nur noch gute Geister in Röslau und man hat sich beim Neuanstrich gegen das ehemalige violettblau entschieden. Der kleine Abstecher an die Eger über den Sonnenweg lohnt sich. Auch hier verläuft der Wanderweg „Landschaft mit Gebrauchsspuren“, eine Wackelbrücke (Foto unten re.) gefällt nicht nur Kindern.



Markgrafenkirche



Wackelbrücke





Mehrgenerationenplatz



Egerauen



Peuntweg



Zwölf Gipfelblick

Fotos: Plaum

Weiter im Ortskern lohnt ein Besuch des Mehrgenerationenplatzes hinter dem Rathaus oder man steigt hinauf zum Zwölf Gipfelblick und wird belohnt mit einem Fichtelgebirgs-Rundumpanorama. Hier kann man picknicken, Spielgeräte gibt es auch. Ein Wanderweg führt zur alten Schäferei. Unterhalb liegt der Festplatz Geiersgarten, er ist terrassenförmig angelegt und eine tolle Kulisse für viele Feste. Geht man den Peuntweg herunter zum Kindergarten, an dem noch immer fleißig gebaut wird, blickt man im Tal auf das Drahtwerk und kann zwei schöne Villen begutachten. Im Drahtwerk Röslau fertigen rund 130 Mitarbeiter Feder- und Musiksaitenstahldraht, der mit einem Exportanteil von 50 Prozent in 80 Länder der Welt geht (www.roeslau-draht.com). Folgte man der Straße weiter, käme man erneut zur Eger und könnte den kleinen Tante-M-Shop anschauen (<https://tante-m.shop>), über den wir schon einmal berichteten. Entscheiden Sie sich, zurückzugehen zum Geiersgarten und folgen der Eisner- und Hauensteinstraße bis hin zur Kläranlage, so könnten Sie sich einmal das neue Teilstück des Egerradweges samt Brückenneubau anschauen. Einkehrschwünge sind z.B. bei den Bäckereien Küssert (Hauptstraße 10) oder Kuhns Backstube (Egerstraße 5) möglich. Selbstverständlich hat Röslau noch mehr schöne Ecken, aber davon ein andermal!

Ach ja, wenn es mal ein abendlicher Besuch sein soll, da empfiehlt sich im April die Kulturwoche (s. Kalender), die im Bürgerhaus und in der Et4ge im ehemaligen Winterlingkomplex über die Bühne geht; hier im Beispielfoto die Fair Play Company bei einem Konzert im März. www.et4ge.de ■



et4ge, Foto: Plaum

Das hab ich doch schon mal gesehen, aber wo?

Einsendungen bis zum **26.4.25** an Claudia Plaum, Kirchenlamitzer Str. 10, 95126 Schwarzenbach a.d. Saale oder dokuplaum@gmx.de.

Zu gewinnen gibt es einen Überraschungsgutschein. Teilnahme ohne Gewähr.



Foto: Plaum

Des Rätsels Lösung No.185



Foto: Plaum

Sonja Schubert (re.) und Sohn Alex aus Röslau erkannten den gesuchten „Bummel“. Er steht in Weißenstadt vor dem Ladengeschäft Matthäus – Optik, Schmuck, Hörsysteme. Katrin Matthäus (li.) spendierte einen schönen Gutschein. **Danke an alle drei!**

Vorschau

In der nächsten Woche anlässlich „10 Jahre Hinterhalt“ Karl und Carmen Süß im Interview, hier schon einmal das Programm.

KLEINKUNSTBÜHNE
HINTERHALT

	So. 15. Juni 18⁰⁰Uhr Egersdörfer & Filsner „Ihre größten Erfolge“
	So. 22. Juni 18⁰⁰Uhr Keller Steff - Solo „A Runde Mischung“
	So. 29. Juni 18⁰⁰Uhr Oberpfälzer Zoiglabend „Direkt aus dem Herzen der Oberpfalz“
	So. 06. Juli 18⁰⁰Uhr Martin Kälberer „Indigo Tales“
	So. 13. Juli 18⁰⁰Uhr Mathias Kellner „Can you BOARISCH, please?“
	So. 20. Juli 18⁰⁰Uhr Komödianten-Nachtlä SPD Schwarzenbach Philipp Weber „Kunstliche Idioten“

INFOS & TICKETS

Schwarzenbach/Saale - Bahnhofstraße 16 - www.korfs.de

Ausstellungen/ Galerien/Museen

bis 18. Mai

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

Wenn der Billmessschneider mit dem Feilenhauer – Sagen aus dem Fichtelgebirge neu interpretiert
www.kleinlosnitz.de

Kirchenlamitz

bis 9. Mai

Mahnung und Verpflichtung | Nationalsozialismus und seine Folgen in Kirchenlamitz

Bücherei im Goldnen Löwen, Markt-
platz, Mo und Fr von 15.30–17.30 Uhr.

Schönwald

bis 16. Mai

Auslese 25 | Fünf Fränkische Licht-
maler präsentieren je fünf ihrer bes-
ten Fotos, im Rathaus Schönwald,
Schulstr. 6, Zu den Öffnungszeiten
des Rathauses

Schwarzenbach an der Saale

Kunstgalerie Altes Rathaus

bis 11. Mai

FLESH FOR FANTASY | Druckgrafik
Patrick Fauck | Leipzig
patrickfauck.blogspot.com
www.kunstgalerie.schwarzenbach-
saale.de

Kleine Galerie des Kulturvereins
bis 11. Mai

Die Stille unter dem Schnee | Bilder
von Cornelia Morsch, Kulmbach
Beide Galerien: Marktplatz 5,
Fr 16–18 Uhr, So 14–16 Uhr, an Frei-
tagen mit Ausstellungseröffnung
18–20 Uhr

Erika Fuchs Haus | Museum für
Comic und Sprachkunst
bis 27. April 2025

**Die deutschsprachigen Max und
Moritz-Preisträger*innen auf
Ausstellungstournee**

bis 14. September

FANZEIT | Olivia Vieweg
Bahnhofstraße 12
Di-So, 10–18 Uhr und an Feiertagen,
an Karfreitag geschlossen.
www.erika-fuchs.de

Das **Traktormuseum**, Bahnhofs-
platz 7 ist an jedem ersten Sonntag
im Monat von 10–16 Uhr und
die **Gedenkstätte Langer Gang**,
Bahnhofstraße 2 von 14–16 Uhr
geöffnet. Beides verlinkt unter
www.schwarzenbach-saale.de

Weißensstadt

Das kleine Museum Weißensstadt –
Kultur auf der Peunt
www.kleinesmuseum-weissenstadt.de

ROGG-IN | Pädagogisch-poetisches
Informationszentrum für Roggen-
kultur, www.rogg-in.de

Führungen

Weißensstadt

Jeden letzten Freitag im Monat
Abenteuerliche Nachtführung
mit Kerstin Olga Hirschmann.
Taschenlampe mitbringen!
Anmeldung Tel.: 0151 1733 7105.
Individuelle Termine möglich.
Am Marktplatz, 20–22 Uhr, 10 Euro

Veranstaltungen

Dienstag, 1. April

Kirchenlamitz

**Kaffeeklatsch und Spiele für Jung
und Alt**, 14–17 Uhr
Seniorenbeirat und VdK, Turner-
heim, Anmeldung: Tel. 09285 1565

Weißensstadt

**Seniorenachmittag „Huzza-
Stumm“** Bürgersaal, Wunsiedler
Straße 4, 14–17 Uhr

Mittwoch, 2. April

Kirchenlamitz

Malnachmittag „Ostern“
Bücherei, Goldner Löwe, 15 Uhr

Beginn Lauf- und Nordicwalkingtreff
NaturFreunde, 18.45 Uhr

Sparneck

Vortrag von E. Greim und P. Braun
Hist. Runde, BürgerTreff, 19.30 Uhr

Weißensstadt

Historischer Stammtisch Wilsber-
gensis, Marktplatz 5, ab 19 Uhr

Donnerstag, 3. April

Kirchenlamitz

Einladung zum bunten Nachmittag
VdK, Haus Epprechtstein, 15 Uhr

Schönwald

AWO-Seniorenachmittag (auch
17.4.) Café Bistro "Stone", 14 Uhr

Freitag, 4. April

Weißensstadt

Wald-Gesundheitstraining
(auch 19.4. und 3.5.)
P Stadtbad am Campingplatz
Badstraße 91, 15–18 Uhr, 25 Euro
Anmeldung und Info: Tel. 09253
95030, tourist@weissenstadt.de

Samstag, 5. April

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

Kalligrafie-Workshop mit Ingo Ditt-
rich (ab 16 Jahren), 10–15.30 Uhr

Kirchenlamitz

**Ökumenische Gedenkgottesdienst
anlässl. 80 Jahre Kriegsende** im
Anschluss **Wiedereinweihung der
Kriegsgräberstätte**, Stadt Kirchen-
lamitz, Gottesackerkirche und
Friedhof, Reicholdsgrüner Straße,
9.30 Uhr

**Ausstellungseröffnung: Mahnung
und Verpflichtung** Gewölbe Gold-
ner Löwe, Stadtarchiv, 11.15 Uhr

Röslau

Ramadama Anmeldung bei Röslauer
Vereinen möglich, 9 Uhr

Schwarzenbach

Ramadama 8 bis 12 Uhr, Anmel-
dung über die städt. Homepage

Theater: „Zu früh getraut“
Theatergruppe Förbau, Jugend
Sportheim Förbau, 19 Uhr

Sparneck

**Osterbaum schmücken + Oster-
nestsuche** FGV, 14 Uhr

Haxen essen 1. FC Waldstein
Sportheim Weißdorf, 18 Uhr

Fortsetzung nächste Seite ►

Das Stadtbaumanagement (SUM) informiert

G'scheid wohnen im NöFi

Altersgerecht Wohnen im eigenen Zuhause

Teil 2: Hilfsmittel und Wohnungsanpassung

Um das Leben in den eigenen vier Wänden auch im Alter an-
genehm und sicher zu gestalten, gibt es sehr viele Alltags-
hilfen und Hilfsmittel. Unter [https://digitale-wohnberatung.
bayern](https://digitale-wohnberatung.bayern) finden Sie beispielhaft einige Produkte, die den
Alltag bei körperlicher Einschränkung in Küche, Bad, Wohn-
und Schlafzimmer erleichtern und bei der Überwindung von
Höhenunterschieden sowie allgemein zur Unterstützung der
Mobilität hilfreich sind.

Einen Schritt weiter geht die Wohnungsanpassung wie auch
die bauliche oder technische Veränderung einer Wohnung, um
diese an körperliche Einschränkungen der Bewohner anzupassen.
Im Fokus stehen dabei meist der Abbau von Barrieren und
Stolperfallen, der Einbau von breiten Türen, großzügige Bewe-
gungsflächen, ausreichende Beleuchtung und ein barriere-
freies Bad.

Diverse Hilfsmittel sowie konkrete Beispiele zur Wohnraum-
anpassung können in einer Musterwohnung der Leitstelle
Pflege Hofer Land in Hof besichtigt werden. Auf 105 qm erfah-
ren sowohl Personen mit bereits vorhanden Einschränkungen
als auch junge Familien, die neu bauen oder sanieren,
durch welche Maßnahmen sie selbstbestimmt bis ins hohe
Alter zuhause wohnen bleiben können.

Geöffnet ist die Musterwohnung **jeden Donnerstag von
9 bis 17 Uhr**, weitere Termine auf Anfrage. Führungen für
Gruppen (auch privat) sind nach vorheriger Terminvereinba-
rung möglich. Die Teilnehmeranzahl pro Gruppe ist auf zehn
Personen beschränkt.

Für Anmeldung und Fragen wenden Sie sich bitte an:

Leitstelle Pflege Hofer Land

Wohnberatung Stadt und Landkreis Hof
Telefon 09281/ 5469949-17 oder 5469949-07
Mail: wohnberatung@leitstelle-pflege.de
Web: www.leitstelle-pflege.de

Musterwohnung der Leitstelle Pflege

Ernst-Reuter-Straße 70 (Eingang Rückseite), 95032 Hof

Auf der Website <https://www.leitstelle-pflege.de>
können Sie einen virtuellen 360-Grad-Rund-
gang durch die oben genannte Musterwohnung
machen.



Ergänzung zu Teil 1: Die Wohnberatungen der Landkreise Hof
und Wunsiedel zu Hilfsmitteln und dem Abbau von Barrie-
ren stehen allen interessierten Bürgern und Bürgerinnen zur
Verfügung, unabhängig von Alter, Gesundheitszustand,
Besitzverhältnis (Miete / Eigentum) etc.

Kontakt zum Team des Stadtbaumanagements (SUM)

Tel. 09284 94 95 840, stadtumbau@noerdliches-fichtelgebirge.de

Weißenstein

**Lange Saunanacht im Siebenquell:
Holländische Nacht**
SiebenquellGesundZeitResort,
Thermenallee 1, 17–24 Uhr, letzter
Aufguss 23 Uhr, Jetzt schon die
nächsten Termine vormerken:
3.5. Bayerische Nacht, 7.6. Französische Nacht

Sonntag, 6. April

Röslau

FGV-Halbtagswanderung „Historisches Hallerstein“
Marktplatz, 13 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

Theater: „Zu früh getraut“
Theatergruppe Förbau, Jugend
Sportheim Förbau, 17 Uhr

Montag, 7. April

Röslauer Kulturwoche

**Ausstellungseröffnung Die Vielfalt
der Zither** – Jörg Gebhardt präsentiert eine Auswahl seiner einzigartigen Zithersammlung aus den Jahren 1900 bis 1970
Bürgerhaus, 18.30 Uhr; auch vom 8.–10.4., 18–19.30 Uhr geöffnet
Erinnerungen an die Vordorfer Stubenmusik – Jörg Gebhardt stellt besondere Zithern vor und erzählt Geschichten aus der Zeit mit der Vordorfer Stubenmusik
Bürgerhaus, 19.30 Uhr

Dienstag, 8. April

Kirchenlamitz

Café Löheheim Löheheim, 14.30 Uhr

Marktleuthen

**Marktleuthener Rätselpaß des
Seniorentreffs**, Seniorentreff und
ASV Marktleuthen (s. Nachrichten)
Ev. Gemeindehaus, 14 Uhr

Röslauer Kulturwoche

**Die Veränderung der Landschaft
seit der Zeit von Jean Paul**
Referent Christian Kreipe beschreibt anhand von Karten, warum das Fichtelgebirge um 1800 seine Landschaft veränderte. Einen großen Beitrag trugen aufgeklärte Bürger bei, die Ödland zu Acker umwandelten, die Fruchtfolge änderten und neue Formen der Tierhaltung ausübten.
Bürgerhaus, 19.30 Uhr

Mittwoch, 9. April

Röslauer Kulturwoche

**Geschichten vom Glück und wie
man es schmiedet**
Lassen Sie sich von der Märchen-
erzählerin Fiona Ahlborn mit ihren
Geschichten verzaubern.
in Kooperation mit dem Kath.
Frauenbund Zweigverein Röslau,
Bürgerhaus, 18.30 Uhr

Donnerstag, 10. April

Röslauer Kulturwoche

Essen ist auch Kultur – Türkische
Pizza mit Salat (6,50 Euro pro Person),
Anmeldung für Essen bis 4.4.
in der Gemeinde Röslau, Tel. 09238
9910-12, Bürgerhaus, 18 Uhr

**Die Gemeinde Ludwigsfeld (1826-
1925)** – Vortrag von Kreisheimat-
pfleger Walter Rößler
Eine Erinnerung zum 100. Jahrestag
ihrer Auflösung und ihres Beitritts
zur Gemeinde Oberröslau. Bürger-
haus, 19.30 Uhr

Schönwald

FGV-Spielenachmittag
Café` Bistro „Stone“, 14 Uhr

Freitag, 11. April

Röslauer Kulturwoche

ET4GE Galerieabend
ET4GE, Bahnhofstr.6a, ehem. Win-
terlinggebäude (nicht barrierefrei),
19 Uhr

Samstag, 12. April

Marktleuthen

Ostermarkt der Fa Wunderlich
Biomasse, Firmengelände, Infos
bei Fa. Wunderlich

Kniffelturnier Schützenverein Tell,
Habnith, Schützenhaus, 19 Uhr,
Anmeldung: Tel. 09285 6923

Weißenstein

**FGV-Abendwanderung zum Wald-
stein**, Stadtbad, Badstraße 91, 17 Uhr

Sonntag, 13. April

Schwarzenbach an der Saale

**Frühjahrsmarkt und verkaufsoffener
Sonntag**, Marktplatz und Innen-
stadt, Markt ab 10 Uhr, Geschäfte
13–17 Uhr

Freitag, 18. April

Kirchenlamitz

Kreuzweg nach Raumentegrün
Reicholdgrüner Straße, 14.15 Uhr

Samstag, 19. April

Röslau

Osterwanderung mit Nestsuchen
FGV-Familiengruppe, Treffpunkt
Geiersgarten, 10 Uhr; Voranmeldung
erforderlich.

Schönwald

Ostereiersuche für Kinder, SPD-
Ortsverein, Stadtmitte, 14.30 Uhr

Sonntag, 20. April

Kirchenlamitz

Musikgottesdienst Ev. Kirchengemeinde
Michaeliskirche, 10 Uhr

**MTB Reparatur Workshop –
Pannenselbsthilfe auf der Tour**
NaturFreunde, Epprechtstein 5
14 Uhr, Anmeldung Sven Dreß
0151-17349230
bergsport@nf-kirchenlamitz.de

Schönwald

**FGV: Kornbergturmdienst mit Oster-
eiersuche** Schönburgwarte, 10 Uhr

Montag, 21. April

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

Eiersuchen im Museum 14–15 Uhr

Kirchenlamitz

Ostereiersuchen (bis 10 J.)
NaturFreunde, Epprechtstein 5
15 Uhr, Infos: Markus König
Tel. 09285 968373
kids@nf-kirchenlamitz.de

Sparneck

FGV-Ostermontagswanderung
Marktplatz, 9 Uhr

Donnerstag, 24. April

Weißenstein

After Work mit „Mellowdy“
Panoramalounge/Kaminflackerei
im Siebenquell, Thermenallee 1
17–24 Uhr, Live Musik 20–23 Uhr

Samstag, 26. April

Schönwald

Hallenboccia-Turnier
BRSV, Schulturnhalle, 9 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

**Auf die Dörfer, fertig, los! - Konzert
mit Burning Island**, Helfen mit
Musik, Festhalle Hallerstein 20 Uhr,
Eintritt frei, Spenden willkommen!

Sonntag, 27. April

Kirchenlamitz

Dorfstammtisch DG Niederlamitz,
Am Schwimmbad 1, 19.30 Uhr

**Halbtageswanderung zum Hallerstein-
er Haisla** (ca. 6 km), Naturfreunde,
Epprechtstein 5, 15 Uhr
Infos Stefan Pfeifer Tel. 0170 8180 774

Röslau

FGV-Radwanderung
Marktplatz, 13 Uhr

Schönwald

Frühlingsfest, BeneVit
Haus Perlenbach 11–17 Uhr

FGV-Halbtagswanderung
Rathaus, 13 Uhr

**Konzert des Meisterkurses für
Kammermusik und dem Kölner
Klavier-Trio** Haus Marteau auf
Reisen/Stadt Schönwald
Eintritt frei, Spenden erbeten
Grundschule, 17 Uhr

Dienstag, 29. April

Marktleuthen

FGV-Wirtshaussingen Gasthaus
Benker, Habnith, 13.30 Uhr

Mittwoch, 30. April

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

**Andy Langs Beltane-Konzert zur
keltischen Harfe**, 20 Uhr

Kirchenlamitz

Umzug mit dem Spielmannszug
(Aufstellung Rathaus, 18 Uhr)
**Maibaumaufstellen im Blechwin-
kel**, anschließend gemeinsamer
Umzug zum **Hexenfeuer und Tanz
in den Mai** mit Livemusik „MirSän
SchoDo & Friends“, FFW Kirchen-
lamitz, Hofer Straße 56, 18 Uhr,
Barbetrieb ab 20 Uhr

Hexenfeuer am alten Handballplatz,
TSV Niederlamitz, 18 Uhr

Aufgrund der Kürze und der besseren Lesbarkeit wird in unseren Texten das generische Maskulinum (die geschlechtsneutrale Verwendung maskuliner Substantive oder Pronomen) verwendet. Gemeint sind ausdrücklich alle Geschlechter! **Impressum** Herausgeber: Kirchenlamitz, Marktleuthen, Röslau, Schönwald, Schwarzenbach/Saale, Sparneck und Weißenstein; V.i.S.d.P. für diese Ausgabe: 1. Bürgermeister Heiko Tröger, Marktpl. 1 Tel. 09238 99100; Redaktion: Claudia Plaum; E-Mail: dokuplaum@gmx.de; Gestaltung: Karin Gröger; Druck: Druck & Medien Späthling, 95163 Weißenstein; Auflage 10.000; „Komm mit!“ wird kostenlos im Projektgebiet des Interkommunalen Entwicklungskonzeptes „Zukunft Nördliches Fichtelgebirge“ verteilt. Die Verteilung organisieren die jeweiligen Städte und Gemeinden in eigener Regie. „Komm mit!“ wird gefördert aus Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern aus dem Bund/Länder-Städtebauförderungsprogramm Teil III-Stadtumbau West. **Verlinkt unter:** www.noerdliches-fichtelgebirge.de **Stand:** 12.3.2025

Marktleuthen

Besenbrennen (2 Veranstaltungen)
FFW Großwendern, Freibadgelände
und 1.FC Marktleuthen, FC-Gelände

Röslau

Maifeuer Fischereiverein, Vereins-
weiher, 18 Uhr

Schönwald

Besenbrennen (2 Veranstaltungen)
Kolpingsfamilie, Kolpingsplatz, 18 Uhr
und TV Schönwald, TV Platz, 18 Uhr

Donnerstag, 1. Mai

Kirchenlamitz

**Maibaumaufstellen mit anschlie-
ßendem Maibaumfest**
DG Kleinschloppen, 11 Uhr

**Maibaumaufstellen mit anschlie-
ßendem Maibaumfest**
FFW Niederlamitz, 13 Uhr

Marktleuthen

Maifest der Wahlgemeinschaft

Maibaumfest der FFW Großwendern
Anger, 10 Uhr

Maibaumfest mit Staudentausch,
Hebanz, Dorfanger

Röslau

**Maifest rund um den Röslauer Mai-
baum** Traditionsverein, Marktplatz,
13 Uhr

Schönwald

**Maibaum aufstellen mit Blaskapelle
„Böhmisch Blech“**, Feuerwehr und
„Alpenrose“, Abmarsch 8.45 Uhr
Bauhof, anschließend musikalischer
Frühschoppen, Stadtmitte
und Rettungszentrum, 9 Uhr

Sparneck

Maibaumaufstellen
FGV, Marktplatz, 14 Uhr

Weißenstein

Traditionelles Maibaumfest
Marktplatz

Freitag, 2. Mai

Sparneck

Vortrag von Dr. Adrian Roßner
Historische Runde, BürgerTreff
19.30 Uhr

**Für alle Termine gilt: Änderungen
vorbehalten.**

